



Dringender Handlungsbedarf: Mehrkosten durch Fehlwürfe von Elektroaltgeräten bei der Sammlung von Batterien nicht mehr tragbar

- Anteil von Elektroaltgeräten unter den Fehlwürfen in der Batterierücknahme bei 20 Prozent
- Mehrkosten für Batteriehersteller von vielen Hunderttausend Euro
- Dringend Handlungsbedarf erforderlich

Hamburg, 04. Juli 2024: Die Gemeinsames Rücknahmesystem Servicegesellschaft mbH stellt vermehrt Elektrokleinstergeräte in ihren Batteriefässern fest. „Unter den Fehlwürfen beträgt deren Anteil ca. 20 Prozent,“ sagt Geschäftsführerin Dr.-Ing. Julia Hobohm und macht klar, dass hier dringend Handlungsbedarf besteht: „Die Mehrkosten dieser hohen Anzahl an Fehlwürfen belaufen sich mittlerweile auf viele Hunderttausend Euro. Die allerdings werden nicht von den Herstellern von Elektroaltgeräten getragen, sondern müssen allein von den Batterieherstellern mitfinanziert werden.“

Die GRS Service GmbH prüft aktuell, wie dieses Problem im Sinne der angeschlossenen Hersteller gelöst werden kann und fordert den konstruktiven Austausch mit der Politik und den betroffenen Institutionen. Zunächst gelte es, die Ursachen für die hohe Zahl der Fehlwürfe herauszufinden, um dann entsprechende Lösungen abzuleiten, sagt Dr. Hobohm.

Es gibt bereits zahlreiche Maßnahmen, die auf die korrekte Entsorgung hinweisen und diese unterstützen. Die GRS Service GmbH stellt den Sammelstellen mit umfangreichen Kommunikationsmitteln Möglichkeiten zur Unterstützung der korrekten Sammlung zur Verfügung. Zudem klärt die gemeinsame Informationskampagne der in Deutschland aktiven Batterierücknahmesysteme gemäß §18 des Batteriegesetzes www.batterie-zurueck.de Verbraucherinnen und Verbraucher über die korrekte Rückgabe auf.

Und dennoch: Insbesondere an den Rücknahmestellen der öffentlich-rechtlichen

Entsorgungsträger nimmt der Anteil an Elektrokleinstergeräten in den Sammelbehältern kontinuierlich zu. „Fakt ist, dass die durch die mangelhafte Vor-Sortierung entstehende finanzielle Mehrbelastung für unsere Hersteller nicht mehr tragbar ist. Sollten wir die Situation nicht in Kürze konstruktiv mit den Beteiligten lösen können, behalten wir uns vor, in Regress zu gehen und Fehlwürfe in Rechnung zu stellen,“ beschreibt Dr. Hobohm die Perspektive.

Ansätze zur Lösung

In Zusammenarbeit mit der Stiftung GRS hat die GRS Service GmbH in den letzten Jahren viele Lösungen für die effiziente Rücknahme von Batterien entwickelt.

So bietet die GRS Service GmbH verschiedene Branchenlösungen, die entlang der abzusehenden Marktentwicklung und der Bedürfnisse der Marktteilnehmer entwickelt wurden. In der Vorausschau, dass das Thema Elektrokleinstergeräte nicht zuletzt wegen der Brandthematik eine weitere Lösung braucht, hat die GRS Service



GmbH das Pilotprojekt „LiLA Sammelsystem“ zur Rücknahme von Elektroklein- und kleinstgeräten mit Lithiumbatterien gestartet und damit bereits eine Lösung des Problems geschaffen.

Die gesetzlich vorgesehene getrennte Erfassung von Elektroklein- und kleinstgeräten am Wertstoffhof scheint in der Praxis noch nicht vollumfänglich umgesetzt zu sein. Unter den sich in der Batteriesammlung befindlichen Altgeräten finden sich immer mehr E-Zigaretten, die für die getrennte Erfassung in der Sammelgruppe 5a vorgesehen sind.

All das stellt die Batterieerfassung vor noch weitere Probleme. Nicht nur finanziell – vielmehr sind die Sortieranlagen für die Batterie-sortierung in der Regel keine Erst-Behandlungsanlagen für Elektroaltgeräte, was bedeutet, sie dürfen die Fehlwürfe demnach weder lagern noch verarbeiten oder irgendwie damit verfahren. Zudem ist der gesetzlich vorgesehene Entsorgungsweg für Altgeräte für die Batterie-Sortieranlagen nicht zugänglich.

Über die Gemeinsames Rücknahme-system Servicegesellschaft mbH (GRS Service GmbH)

Mit dem Ziel, einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 zu leisten und die nationalen und EU-weiten Recycling- und Verwertungsziele zu erreichen, sind Hersteller mit erweiterter Produktverantwortung sowohl finanziell als auch operativ dafür verantwortlich, den Zyklus ihrer Produkte über die Inverkehrbringung, die Nutzung, die Sammlung und das effiziente Recycling abzubilden. Die GRS Service GmbH übernimmt diese Produktverantwortung und bildet als PRO den gesamten Prozess ab.

Mit den Branchenlösungen GRS eMobility, GRS Healthcare, GRS Powertools und GRS Consumer bietet die GRS Service GmbH Herstellern und Inverkehrbringern zukunftsorientierte und auf künftige Kundenbedürfnisse ausgerichtete Rücknahmelösungen an. Zudem betreibt die GRS Service GmbH das operative Geschäft der Stiftung GRS Batterien.

Kontakt

Katrin Reinl

Pressebüro GRS Service GmbH

+49 172 5760578

presse@grs-batterien.de

www.grs-batterien.de